



pfarrzentrum st. johannes

dezember 2011 – nr. 113



"Das Himmelreich ...
... hat schon begonnen,
hier und jetzt,
mitten unter uns."

Wir hoffen, dass Sie sich von der Güte Gottes anstecken und beschenken lassen können. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pfarre St. Johannes wünschen Ihnen allen genug Zeit und Muße zum Gestalten des Advents und geeignete Weihnachtstage!

Oder bist du neidisch, weil ich zu anderen gütig bin?

Gott – als Weinbergbesitzer in Jesu Geschichte – entscheidet ungerecht.

Das empfanden die Tagelöhner, die sich während der Tageshitze im Weinberg ausgepowert hatten. Nun mussten sie, müde und hungrig, mit ansehen, dass jene, die nur in den letzten Strahlen der milden Abendsonne ein paar Handgriffe taten, ohne Verhandlungen und Absprache denselben Lohn auf die Hand bekamen: Einen Denar für jeden, eine an und für sich ordentliche Bezahlung für einen Tag.

„Aber alles was recht ist.“

Was ist Gerechtigkeit? Alles, was recht ist. Aus der Sicht des Weinbergbesitzers war es recht, gütig zu sein. Vielleicht sogar

auch gerecht, wenn wir den Blick zurück und nach vorwärts richten, um eine andere Perspektive zu bekommen. Alle Tagelöhner stehen früh auf dem Dorfplatz und hoffen auf Arbeit und Lohn. Wer hat eine Chance, von Unternehmern, Händlern und Gutsbesitzern erwählt zu werden? Wer ist der Glückliche, der Begehrte? Die jungen Männer, die kräftigen, die gesunden. Wer muss zurück bleiben? Die schon Älteren, die Schwachen, die Kränklichen und die zu Jungen. Sie warten vielleicht den ganzen Tag über, oft umsonst oder müssen zu einem Spottlohn schuften.

Ist diese Chancenverteilung gerecht? Gestern und heute?

Die Sonne ist untergegangen, die Tagelöhner gehen mit ihrem Denar in ihre ärmliche Unterkunft. Dort werden sie schon sehnsüchtig erwartet, von ihren Familien, ihren alten Eltern, die nicht für sich sorgen können. Verdiente jemand etwas in der Familie, musste es für alle anderen reichen. Das ist heute in vielen Ländern so der Fall.

Ein Denar für jeden bedeutete, dass alle, wenigstens an diesem Abend, satt wurden. Ist das gerecht?

In der gütigen Entscheidung des Weinbergbesitzers ist eine großartige Vision für unsere Welt verborgen: Jeder darf satt werden, jeder darf leben. Dafür wird er aber kritisiert und muss sich verteidigen. Das Himmelreich stößt auf überzeugten Widerstand. Die Welt hat sich eingepanzert.

Gütig handelnde Menschen müssen sich oft rechtfertigen, weil sie gegen den Mainstream handeln, weil sie gegen Konventionen und Ordnungen verstoßen. So wurde die Hl. Elisabeth von Thüringen, Patronin der Caritas, aus ihrer Burg vertrieben. Ute Bock, Flüchtlingsbetreuerin in Wien, braucht wegen ihres Engagements eine dicke Haut und viel Standvermögen. Während der Nazi-Zeit wurden diese Menschen als „Gutmenschen“ verspottet. Der Sozialdarwinismus, der das Recht des Stärkeren als wahre Gerechtigkeit propagiert, kommt wieder hervor.

Aber möchte nicht jeder, vor jedem Recht, Güte erfahren? Und jeder von uns hat das Recht, gütig zu sein!

Gütiges Handeln ist weder naiv, noch für andere gefährlich, noch zeugt es von Charakterschwäche. Im Gegenteil - es bietet Systemen die Stirn, die uns die Luft abschnüren, in denen wir nur mehr zu funktionieren haben, die uns in ein Korsett zwingen: Die Pflege eines alten oder kranken Menschen wird zeitlich limitiert, wer Autos zu langsam repariert, fliegt raus. Zeit ist Geld, statt Güte Gütesiegel, die Konkurrenz schläft nicht, Fleisch wird produziert, Lehrkräfte als „Sozialkapitalismoderatoren“, der Input muss dem Output entsprechen, „ständig am Drücker bleiben, aus der Position des Opfers ist nichts zu machen.“ (Kathrin Röggla)

Die Werte „Solidarität, Güte, Barmherzigkeit“ – sollen sie in Zukunft wie unerwünschte Flüchtlinge in ein unbestimmtes Jenseits oder ein utopisches Himmelreich abgeschoben werden?

Aber Jesus erklärte uns eindringlich: Das Himmelreich hat schon begonnen, hier und jetzt, mitten unter uns und mit uns.

Es ist nie zu spät, sich von Gott anwerben zu lassen, von seiner Güte beschenkt zu werden und anzustecken, immer wieder, aus innerem Antrieb, weil wir uns mit anderen verbunden fühlen, weil es wesentlich und sinnvoll ist, weil wir hinsehen und wahrnehmen.

Irene Rossoll
Pastoralassistentin

Das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg

¹ Denn mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Gutsbesitzer, der früh am Morgen sein Haus verließ, um Arbeiter für seinen Weinberg anzuwerben. ² Er einigte sich mit den Arbeitern auf einen Denar für den Tag und schickte sie in seinen Weinberg.

³ Um die dritte Stunde ging er wieder auf den Markt und sah andere dastehen, die keine Arbeit hatten. ⁴ Er sagte zu ihnen: Geht auch ihr in meinen Weinberg! Ich werde euch geben, was recht ist. ⁵ Und sie gingen. Um die sechste und um die neunte Stunde ging der Gutsbesitzer wieder auf den Markt und machte es ebenso. ⁶ Als er um die elfte Stunde noch einmal hinging, traf er wieder einige, die dort herumstanden. Er sagte zu ihnen: Was steht ihr hier den ganzen Tag untätig herum? ⁷ Sie antworteten: Niemand hat uns angeworben. Da sagte er zu ihnen: Geht auch ihr in meinen Weinberg!

⁸ Als es nun Abend geworden war, sagte der Besitzer des Weinbergs zu seinem Verwalter: Ruf die Arbeiter, und zahl ihnen den Lohn aus, angefangen bei den letzten, bis hin zu den ersten. ⁹ Da kamen die Männer, die er um die elfte Stunde angeworben hatte, und jeder erhielt einen Denar. ¹⁰ Als dann die ersten an der Reihe waren, glaubten sie, mehr zu bekommen. Aber auch sie erhielten nur einen Denar. ¹¹ Da begannen sie, über den Gutsherrn zu murren, ¹² und sagten: Diese letzten haben nur eine Stunde gearbeitet, und du hast sie uns gleichgestellt; wir aber haben den ganzen Tag über die Last der Arbeit und die Hitze ertragen.

¹³ Da erwiderte er einem von ihnen: Mein Freund, dir geschieht kein Unrecht. Hast du nicht einen Denar mit mir vereinbart? ¹⁴ Nimm dein Geld und geh! Ich will dem letzten ebenso viel geben wie dir. ¹⁵ Darf ich mit dem, was mir gehört, nicht tun, was ich will? Oder bist du neidisch, weil ich zu anderen gütig bin? ¹⁶ So werden die Letzten die Ersten sein und die Ersten die Letzten.

Matthäus 20, 1-16

Neues aus dem Kindergarten St. Johannes

Im Sommer gab es einen Wechsel in der Leitung unseres Kindergartens: Frau Sandra Radinger hat sich verabschiedet. Sie war seit 2002 in unserem Kindergarten beschäftigt, zunächst als gruppenführende Pädagogin und seit 2003 als Leiterin. Wir danken ihr für ihren Dienst an den Kindern, der gekennzeichnet war durch

persönliche Zuwendung und Förderung jedes Einzelnen, und für ihren Einsatz sowohl für die Mitarbeiterinnen als auch für die Organisation des Kindergartens. Wir wünschen ihr alles Gute für ihr Wirken in ihrem neuen Arbeitsbereich im Kindergarten Eferding!
Als neue Leiterin begrüßen wir Frau Sieglinde Pilsl und wün-

schen ihr und ihrem Team alles Gute, viel Kraft für ihren Einsatz und viel Freude mit den Kindern!

*Maria-Anna Grasböck
Pfarrassistentin*



Das neue Team im Kindergarten St. Johannes
hinten vlnr: Helga Scheiblmaier, Daniela Sander, Gerlinde Mayrbäurl
vorne vlnr: Andrea Harreither, Sieglinde Pilsl

Am 5. September 2011 begann unser neues Kindergartenjahr mit der bereits traditionellen, feierlichen Kindersegnung – ein Start nicht nur für viele Kinder, die als „Neue“ ihre Kindergartenzeit begonnen haben, auch für mich war es ein festlicher Neubeginn.
Ich freue mich besonders, meine langjährige berufliche Erfahrung als Kindergartenpädagogin und Leiterin meiner „Heimatpfarre“ anbieten zu können

und gemeinsam mit einem engagierten und erfahrenen Team weiterführen zu dürfen.

Unser zweigruppiger Kindergarten ist mit 46 Kindern zur Gänze ausgelastet. Die vielen Vormerkungen für die nächsten Jahre zeigen uns, dass die Qualität unserer pädagogischen Arbeit und die Einbindung der Kinder in unsere religiöse Gemeinschaft sehr geschätzt werden.

Interessierte Eltern sind nach Voranmeldung jederzeit sehr herzlich willkommen! Sie erreichen mich am besten Montag und Dienstag ab 13.00 Uhr unter der Telefonnummer 0732/6791-7210.
*Sieglinde Pilsl
Kindergartenleiterin*

JUZ-News



Das Jugendzentrum ist wieder gut ins neue Arbeitsjahr gestartet. **Das bewährte Team um Gunther Gurtner und Erwin Eckerstorfer wird heuer von Simon Stärk unterstützt**, der im Rahmen des Freiwilligen Sozialen Jahres als Praktikant bei uns arbeitet.

Die Arbeitsschwerpunkte im Herbst sind wie jedes Jahr die Erneuerung und Verjüngung unseres Ehrenamtlichenteams sowie eine intensive Zusammenarbeit mit den Schulen während der Berufsorientierungsphase der Schüler.

Unseren Freizeitraum haben wir heuer bereits um ein neues Kunstwerk bereichert, und das schöne Herbstwetter wurde ausgenutzt, um ein Gummistiefelweitwerfen am Fußballplatz zu organisieren. *Gunther Gurtner
Jugendzentrumsleiter*



Das JUZ-Team: Simon, Erwin und Gunther



Julian, Ramon und Alex bei den Feinarbeiten am neuen Kunstwerk



Mario beim Rekordversuch im Gummistiefelweitwerfen

Nikolaus, komm in unser Haus!

Durch viele Jahrhunderte hindurch wird der Nikolaus nicht vergessen. Er wusste, dass Kinder etwas ganz besonders Schützenswertes sind. Am 6. Dezember erinnern sich die Menschen daran, dass er sich immer der Kinder annahm. Wir führen diese Tradition weiter und bieten den Nikolausbesuch an. Dabei geht es nicht um eine Beurteilung des Verhaltens der Kinder. Nikolaus ist der, der Freude bringt und die Kinder stärkt!

Wünschen Sie in Ihrer Familie einen Besuch des Nikolaus? Anmeldung bis zum 30. November 2011 im Pfarrhof – in der Kirche beim Schriftenstand liegen Formulare auf – oder auf unserer Homepage www.dioezese-linz.at/pfarren/leonding-hart.



Pfarrgemeinderatswahl am 18. März 2012



Wir alle sind gerufen, unsere Mitverantwortung als getaufte und gefirmte Christen wahrzunehmen und der Kirche vor Ort unser Gesicht zu geben. **Um unsere Pfarre die nächsten fünf Jahre entscheidend mitzugestalten, suchen wir Menschen mit Charisma und Freude am Glauben.** Wir laden Sie ein, Kandidatinnen und Kandidaten für diese verantwortungsvolle Aufgabe vorzuschlagen oder sich selbst ins Spiel zu bringen.

Nennen Sie Frauen, Männer und Jugendliche, denen Sie zutrauen, dass sie

- ✿ Anteil am Pfarrleben nehmen und ihre Fähigkeiten anderen zur Verfügung stellen wollen,
- ✿ auf die Anliegen der Menschen hinhören können,

✿ Verantwortung für gemeinsame Entscheidungen übernehmen können,

✿ sich einsetzen, dass Kinder, Jugendliche und Menschen aller Altersstufen in einer christlichen Gemeinschaft leben können.

Der Pfarrgemeinderat ist gelebte Demokratie in der Kirche, und dieser

- ✿ trägt Verantwortung für die Seelsorge in der Pfarre,
- ✿ fördert Kommunikation und Begegnung zwischen Menschen,
- ✿ sucht Verantwortliche für pfarrliche Aufgaben,
- ✿ gewährleistet die Vielfalt des pfarrlichen Lebens,
- ✿ sorgt für die personellen, räumlichen und finanziellen Voraussetzungen.

Wir bitten Sie, ihre Vorschläge für Kandidatinnen und Kandidaten aufzuschreiben und bis spätestens 25.12.2011 ins Pfarramt zu schicken, dort abzugeben oder über die Homepage mitzuteilen.

Ich schlage folgende Personen als KandidatInnen für die Pfarrgemeinderatswahl 2012 vor:

Name _____

Adresse _____

Beruf/Alter _____

evtl. Begründung _____

Unterschrift _____

Für einen gültigen Vorschlag ist Ihre Unterschrift erforderlich!

*Herzlichen Dank
für Ihre Unterstützung!*

Warum WIR in die Kirche gehen!

Familie Marusic erzählt

Unsere Wurzeln reichen zurück bis nach Kroatien. Unsere Großeltern gingen an Sonn- und Feiertagen in die Kirche, um Gott für die vergangene Woche zu danken. Für jeden von uns ist die Messe eine geistige Nahrung, die wir brauchen um zu leben, wie Jesus sagte, dass der Mensch nicht vom Brot allein lebt, sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt.

Jesus gibt uns Kraft und Liebe. Wenn wir aus dem Gottesdienst kommen, hat sich manches von dem, was uns vorher belastete, in Zuversicht gewandelt. Wir spüren Gottes Wärme und Freundlichkeit,

die durch uns auf die Menschen um uns herum ausstrahlen kann. Das ist für uns das Wichtigste im Leben. Wir sind dankbar, dass unsere Eltern uns von klein auf in die Kirche geführt und mit uns gebetet haben.

So wünschen wir auch unseren Kindern, dass sie mit Gottes Liebe und Freude aufwachsen und dass sie respektvoll miteinander umgehen. Jesus, unser Lehrer, zeigt uns den Weg durch dieses Leben. Mit ihm brauchen wir keine Angst zu haben, weil wir ihn tief in unserem Herzen spüren. Wir möchten uns bei allen in der Pfarre St. Johannes bedanken, weil sie uns akzeptiert haben und weil wir hier Bestär-



Leopoldina und Stipo Marusic mit ihren Kindern Benjamin, Itana und Marko

kung bekommen, unsere eigenen Kinder so zu begleiten, wie wir von unseren Vorfahren im Glauben und in der Liebe begleitet wurden.

Familie Marusic

Heiliger Abend - Kinderfeier und Christmette

Am Hl. Abend gibt es in unserer Pfarrkirche zwei Gottesdienste, die Kinderfeier um 16.00 Uhr und die Christmette um 23.00 Uhr unter Mitwirkung des Kirchenchores.

Bei der Kinderfeier ist die Kirche bei geöffneter Faltwand und zusätzlich aufgestellten Sesseln übertoll. Das ist erfreulich. Durch die wachsende Zahl an Bewohnern durch Neuzugezogene ist aber zu befürchten, dass der Platz nicht mehr reicht und der übertolle Kirchenraum zu einem Sicherheitsrisiko wird.

Bei der Christmette hingegen bleiben rund 70 Sessel leer.

Im Fachausschuss Liturgie wurde daher überlegt, was in dieser Situation getan werden kann.

Das ist unser Vorschlag:

Wir laden ein zu überlegen, ob nicht manche, die bisher zur Kinderfeier gekommen sind, die Christmette um 23.00 Uhr mitfeiern könnten.

Wir wissen, dass das die Umgestaltung des Hl. Abends in der Familie nach sich zieht. Vielleicht wäre es aber möglich. Die Mette wäre dann der

Abschluss des Abends in der Kirche. In der Kinderfeier versuchen wir, die Weihnachtsbotschaft für die Kinder aufzubereiten. In der Christmette feiern wir das Geheimnis der Menschwerdung Gottes in festlicher und stimmungsvoller Weise. Darum gibt es schöne Orgelmusik und eine festliche Gestaltung durch den Kirchenchor.

Wir hoffen, dass unsere Überlegungen für Sie einladend wirken.

*Johann Ehrenfellner
Pfarrmoderator*

Silvester rund um Kirche und Jugendzentrum

Wie bereits vor einem Jahr werden wir auch heuer für die Silvesternacht 2011/2012 ein generelles Platzverbot aussprechen. Am 31.12.2011 wird um 17.00 Uhr in der Kirche ein Dankgottesdienst zum Jahresschluss gefeiert. Nach dieser Feier darf ab 18.00 Uhr

das Gelände der Pfarre St. Johannes inklusive Sportplatz bis zum Morgen des Neujahrstages nicht mehr betreten werden.

*Maria-Anna Grasböck
Pfarrassistentin*

*Auszug aus dem Pyrotechnikgesetz:
§ 17: Die Verwendung pyrotechnischer Gegenstände in unmittelbarer Nähe von Kirchen und Gotteshäusern sowie von Krankenanstalten, Kinder-, Alters- und Erholungsheimen ist verboten.*

Lesekreis zum Buch „Credo“ von David Steindl-Rast OSB

Was glaube ich eigentlich, wenn ich das „Glaubensbekenntnis“ bete?

Welchen Sinn haben diese uralten Worte für den heutigen Menschen?

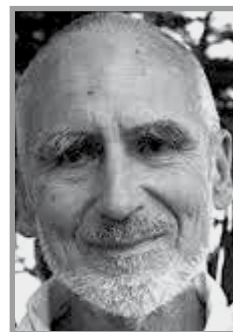
Die anregenden Gedanken des Benediktinerpaters und Mystikers der Gegenwart David Steindl-Rast sind

dabei die Grundlage für ein geschwisterliches Gespräch über unseren Glauben.

Der Lesekreis trifft sich ab dem 12.12.2011 jeden zweiten Montag im Monat um 19.00 Uhr im Pfarrstüberl.

Weder eine Vorbereitung, noch theologische Bildung, noch der Erwerb dieses Buches sind dafür notwendig. Ich möchte dazu herzlich einladen!

*Irene Rossoll
Pastoralassistentin*



David Steindl-Rast OSB

Sternsinger gesucht!

Hallo, liebe Kinder!

Wer von Euch möchte einmal als König anderen Kindern helfen?

Es ist immer ein besonderes Erlebnis für Sternsinger, als Könige von Haus zu Haus zu gehen, den Neujahrsegen zu bringen und im Anschluss die Gastfreundschaft einer Familie zu erfahren. Das gesammelte Geld soll u.a. einem

Kinderschutzprogramm auf den Philippinen in den Slumvierteln Manilas zugute kommen.

Proben im Pfarrheim:

Fr. 2.12. und Di. 27.12.

jeweils um 16.00 Uhr.

Die Sternsinger besuchen Sie von 2.-5.1.2012.

Festlicher Gottesdienst am Fr. 6.1. um 9.30 Uhr.

Wir laden alle Kinder herzlich dazu ein!

*Irene Rossoll
Pastoralassistentin*

Die Diözese Linz garantiert, dass die Gelder genau jenen Zwecken zugute kommen, wofür sie gespendet wurden. Künftig wird die Dreikönigsaktion keine Aktienveranlagungen mehr vornehmen.

Der Pfarrwandertag am 2. Oktober 2011 führte bei bestem "herbstlichen" Wetter durch die Donau-Auen.

Das Erntedankfest am 9. Oktober 2011 hat auch Julia und ihrer Cousine Katharina gefallen.



Gottesdienste

in der Advent- und Weihnachtszeit

- Do, 24.11. Adventkranzsegnung**
15.00 Uhr im Altenheim
- Sa, 26.11. Adventkranzsegnung**
17.00 Uhr in der Kirche
- So, 27.11. 1. Adventsonntag**
9.30 Uhr Kindergottesdienst im Saal
9.30 Uhr Messe in der Kirche
10.30 Uhr Kekserlmarkt des Pfarrkindergartens im Pfarrheim
- Do, 1.12. Adventfeier f. Senioren**
14.30 Uhr in der Kapelle
anschl. Kaffee im Stüberl
- So, 4.12. 2. Adventsonntag**
9.30 Uhr Kindergottesdienst im Saal
9.30 Uhr Messe in der Kirche
- Do, 8.12. Maria Empfängnis**
9.30 Uhr Gottesdienst
- So, 11.12. 3. Adventsonntag**
9.30 Uhr Kindergottesdienst im Saal
9.30 Uhr Messe in der Kirche
Aktion „Bruder und Schwester in Not“
- 14.00 Uhr Philipp. Gottesdienst
- Mi, 14.12. Adventandacht**
19.00 Uhr in der Kapelle
"Ankunft im ICH und DU" mit Bildern der Künstlerin Gerda
- Touschek und Klängen auf dem E-Piano von Gottfried Schmid
- So, 18.12. 4. Adventsonntag**
9.30 Uhr Kindergottesdienst im Saal
9.30 Uhr Messe in der Kirche
- Sa, 24.12. Heiliger Abend**
16.00 Uhr Kinderfeier Weihnachtsbotschaft für Kinder
23.00 Uhr Christmette mit dem Kirchenchor
Wir feiern das Geheimnis der Menschwerdung Gottes
- So, 25.12. Christtag**
9.30 Uhr Festgottesdienst
Der Kirchenchor singt die Missa Brevis in F von Joseph Haydn
- Mo, 26.12. Stefanitag**
9.30 Uhr Messe in der Kirche
10.15 Uhr Messe im Altenheim
- Sa, 31.12. Silvester**
17.00 Uhr Jahresschlussandacht
- So, 1.1. Neujahr**
9.30 Uhr Neujahrsgottesdienst
- Fr, 6.1. Heilige Drei Könige**
9.30 Uhr Sternsingermesse

Firmung

Die Pfarrfirmung ist am Sonntag, den 17. Juni 2012, um 9.30 Uhr. **Die Anmeldung zur Firmvorbereitung ist von 9. bis 31. Jänner im Pfarrbüro möglich.** Falls du am Freitagnachmittag dazu Zeit findest, freue ich mich, dich gleich persönlich kennen zu lernen. Es erwarten dich vielfältige Gespräche und Aktionen rund um dein Leben und deinen Glauben sowie berei-

chernde Gemeinschaftserlebnisse – u.a. ein Wochenende auf Schloss Riedegg. Voraussetzungen für die Teilnahme an der Firmvorbereitung: Bereitschaft, sich auf die Angebote der Firmvorbereitung einzulassen, Vollendung des 14. Lebensjahres bis zum 31.8.2012, Teilnahme am Religionsunterricht.

Irene Rossoll
Pastoralassistentin



Durch die Taufe in die Kirche aufgenommen

Philipp Kratky, Ederackerstraße
Lena Schwarz, Hofkirchen
Kelvin Addai, Harterfeldstraße
Nico Leon Marquart, Herderstraße
Stefan Maurice Berger, Limesstraße
Leon Jung, F.-Klaböckstraße



Wir beten für unsere Verstorbenen

Mathilde Seipelt, G.-Fusseneggerstraße
Johann Leutgeb, Harterfeldstraße
Karl Fischer, Harterfeldstraße
Gertrud Rebhandl, Hammerweg
Christof Gatterbauer, Wien

Termine

- So, 27.11. 10.30 Uhr
Kekserlmarkt des Pfarrkindergartens
im Pfarrheim
- Fr, 2.12. 16.00 Uhr
Sternsingerprobe
- Di, 27.12. 16.00 Uhr
Sternsingerprobe

Die Sternsinger besuchen Sie von 2. - 5. Jänner 2012

- So, 6.1. 9.30 Uhr
Sternsingermesse
- Fr, 27.1. 19.00 Uhr
Ökumen. Gottesdienst
in der Kirche
- So, 29.1. 9.30 Uhr
Ministrantenaufnahme
- Do, 2.2. 19.00 Uhr
Erstkommunion-Elternabend
im Pfarrsaal
- So, 12.2. 9.30 Uhr
Vorstellungsmesse der Erstkommunionkinder
- Mi, 22.2. 19.00 Uhr
Gottesdienst am Aschermittwoch
- So, 11.3. 9.30 Uhr
Familienfasttag
Suppenaktion der Kath. Frauenbewegung

Treffen Pflegende Angehörige
jeweils Mittwoch um 19.00 Uhr:
7.12.2011, 4.1., 1.2., 7.3.2012

Kinder

Kindergottesdienste im Pfarrsaal
jeweils Sonntag um 9.30 Uhr:

November: 27.11.2011
Dezember: 4.12., 11.12., 18.12.2011
Jänner: 22.1.2012

St. Isidor

- Sa, 24.12. 22.00 Uhr
Christmette
- Sa, 31.12. 17.00 Uhr
Wortgottesdienst
zum Jahresrückblick
- Sonn- und Feiertagsmessen
jeweils um 9.30 Uhr

E-MAIL
pfarre.leonding.hart@
dioezese-linz.at

HOMEPAGE
www.dioezese-linz.at/
pfarren/leonding-hart
Redaktionsschluss: 30.1.2012